

Dithmarschens Zukunft anpacken.

Antrag 4:

an den Kreisparteitag am 05.11.2022:

Der Kreisparteitag möge beschließen:

Die CDU Dithmarschen fordert...

Wirtschaften mit Dithmarscher Energie erleichtern:

- die Erschließung von 1.000 ha zusätzlicher Gewerbe- und Industriegebiete an den Hauptverkehrsachsen (A23, B5, B203, B431, Marschbahn, Büsum- NMS, NOK, Nordseehäfen) im Kreisgebiet.
- die Gründung einer kreisweiten „Gewerbeflächen Vermarktungsgesellschaft“ unter Führung der EGW für die einfachere Entwicklung und Vermarktung von Flächen.
- die Förderung und den Bau von interkommunalen Gewerbegebieten ausbauen und erleichtern.
- weitere Seekabel zwischen Büsum und den bestehenden und kommenden offshore Windparks zu verlegen.
- die Landesregierung auf, die Schürfrechte der Erdölförderplattform Mittelplate durch die Erlaubnis von Explorationsbohrungen am bisherigen Standort zeitnah zu erweitern.
- die Auflösung der 2022 neu eingerichteten Landschaftsschutzgebiete, um die bürgernahe Entwicklung der Gemeinden, Landwirtschaft und Energiewirtschaft nicht unnötig zu blockieren und die gravierenden Restriktionen durch EU-Recht zu vermeiden.

Wohnungsmangel im Kreis bekämpfen:

- die Ausweisung von Neubaugebieten für ein Ein- und Mehrfamilienhausbau im gesamten Kreisgebiet zu erleichtern.
- die Gründung einer kreiseigenen Wohnungsbaugesellschaft mit dem Ziel bis 2030 1.500 bezahlbare Wohnungen im Kreisgebiet zu bauen.
- die Landesregierung solle eine Möglichkeit schaffen, um Neubauten mit drei Vollgeschossen auch in kleineren Orten zu ermöglichen.
- die Landesregierung auf, vereinfachte Regelungen zu erweitern, um die Umwidmung von Außen- zu Innenbereichen für Wohnzwecke zu erleichtern.

Lernen, was die Zukunft bewegt:

- die Landesregierung auf, die Fachhochschule Westküste bei der Erweiterung und Sanierung der aktuellen Gebäudesituation stärker zu unterstützen.



- die Landesregierung auf, die FHW mittelfristig für eine Studentenzahl von 3.500 Studenten auszustatten und weitere Studiengänge und Professuren zu finanzieren.
- einen Fachbereich Soziales an der Fachhochschule Westküste zu etablieren und den Studiengang Soziale Arbeit durch eine Anschubfinanzierung der Westküstenkreise (Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg) für fünf Jahre zu sichern.
- das BBZ Dithmarschen an den beiden Standorten Meldorf und Heide weiter zu modernisieren. Dabei soll das bisherige Konzept auf die aktuellen Entwicklungen hin überprüft werden. Energetische Maßnahmen an Bestandsgebäuden sollen zügig umgesetzt werden sowie Neu- und Umbauten multifunktional nutzbar sein.
- das Förderprogramm des Kreises für Gemeinden beim Bau von Kindergartenplätzen an die gestiegenen Baukosten aufzustocken und fortzuführen.

Mobilität mit und ohne Motor verbessern:

- die zügige Sanierung der Dithmarscher Kreisstraßen mit bis zu 2.000.000 € Eigenmittel zzgl. Förderungen pro Jahr.
- den gezielten Lückenschluss und die zügige Sanierung des Fahrradwegenetzes im Kreis nach den Empfehlungen des Radverkehrskonzeptes mit 500.000 € Eigenmittel zzgl. Förderungen pro Jahr.
- die Landesregierung auf, auf der Bahnstrecke Brunsbüttel-Itzehoe wieder regelmäßige Personenzüge fahren zu lassen und einen neuen Bahnhof in Brunsbüttel zu bauen.
- die Landesregierung auf, die Fahrzeit mit dem ÖPNV zwischen Heide und Kiel deutlich zu reduzieren. Hierfür könnte entweder ein Neubau der Bahnstrecke Heide-Rendsburg oder eine Schnellverbindung Heide-Neumünster-Kiel genutzt werden.
- die Landesregierung und Bundesregierung auf, die Marschbahn schnellstmöglich inkl. der Strecke Itzehoe-Brunsbüttel und Neumünster-Büsum zu elektrifizieren und die marode Hochbrücke in Hochdonn zu ertüchtigen.
- den Bau von Fahrradboxen und digitalen Anzeigetafeln für Busse an allen größeren Dithmarscher Bahnhöfen und Busknotenpunkten (Heide, Meldorf, Lunden, St. Michaelisdonn, Burg, Albersdorf, Nordhastedt, Büsum, Brunsbüttel, Süderhastedt, Hennstedt, Wesselburen, Marne).
- die Weiterentwicklung des gesamten Dithmarscher Busverkehrs zu einem kreisweiten On-Demand-Verkehrsnetzes mit täglichen Fahrzeiten von 8-22 Uhr.
- alle zentralen Dithmarscher Bushaltestellen behindertengerecht mit Wetterüberständen umzubauen und ab 2025 ausschließlich Busse einzusetzen, die körperlich eingeschränkten Fahrgästen eine Mitfahrt barrierefrei ermöglichen.
- die Dithmarscher Schüler weiterhin kostenfrei mit einem Busticket für ganz Dithmarschen auszustatten.
- die B5 perspektivisch zwischen Dänischer Grenze und Heide erst dreispurig und später zu einer Bundesautobahn auszubauen. Die B5 perspektivisch zwischen

Itzehoe und Brunsbüttel erst komplett dreispurig und später zu einer Bundesautobahn auszubauen. Die B203 perspektivisch zwischen Büsum und Rendsburg dreispurig auszubauen.

- die Tankstelleninfrastruktur in Dithmarschen weiter auszubauen. Dafür streben wir 50 weitere Schnellladestationen für E-Autos und 3 weitere Wasserstofftankstellen in Dithmarschen an.

Begründung:

Dass in unserem Kreis enormes Potential schlummert, wissen wir Dithmarscher nicht erst seit bekannt werden der Großansiedlung von Northvolt. So ist das Interesse an Gewerbeflächen, Wohnraum, Mobilität, Kindergartenplätzen in den letzten Jahren stetig gewachsen. Bisher können wir im gesamten Kreis mit den vorhandenen Angeboten die Nachfrage nicht länger decken und müssen in vielen Bereichen ambitionierter in die Zukunft blicken. Nicht nur die gewaltige regenerative elektrische Erzeugungsleistung in und um den Kreis, auch die touristisch interessante Küstenlage und die Nähe zu Hamburg besitzen eine große Anziehungskraft für Dithmarschen als Wohnort, Ansiedlungsraum und touristisches Ziel. Jedoch hinken wir inzwischen in vielen Bereichen der Entwicklung hinterher und müssen in der drohenden Rezession unsere Hausaufgaben machen:

Der gewaltige Energieüberschuss aus erneuerbaren Quellen macht unsere Region besonders attraktiv im Vergleich zum deutschen Süden, doch für Ansiedlungen fehlen restriktionsfreie/-arme und entwickelte **Gewerbe- und Industrie Flächen**. So sind in Dithmarschen nur noch gut 70 ha mittelfristig verfügbar und mindestens restriktionsarm. Diese Flächen sind allerdings nicht zusammenhängend verfügbar, sondern auf diverse Standorte verteilt und erfüllen somit nur selten die Anforderungen an größere Ansiedlungen. Für den teuren und aufwändigen Entwicklungsprozess von Gewerbeflächen sind die Kommunen zuständig. Vor größeren Flächenentwicklungen schrecken die Kommunen bisher häufig zurück, da die notwendigen finanziellen und organisatorischen Mittel fehlen. Mit einer kreisweiten Gesellschaft für diese Aufgaben wollen wir die Kommunen hierbei unterstützen, Kompetenzen bündeln und auch größere Projekte realisieren.

Die Turbulenzen am deutschen Energiemarkt belasten massiv die deutschen Bürger und Unternehmen. Als windenergiereiche Region, durch den Bau der LNG-Terminals an den deutschen Küsten sowie die geografisch günstige Lage zu den zuverlässigen Erdgaslieferanten Norwegen und den Niederlanden sind wir zwar weniger gefährdet als der Süden des Landes, dennoch müssen wir aus gesamtdeutscher Sicht alle Potentiale nutzen, um unsere Energieversorgung sicherzustellen. Daher ist der Ausbau der Förderkapazitäten der **Erdölplattform Mittelplate**, weitere **Seekabel** mit Anlandung in Büsum und der Bau des stationären **LNG-Terminals** in Brunsbüttel notwendig.

Die Entwicklung der Dithmarscher Gemeinden, der Land- und Energiewirtschaft sehen wir durch die Festsetzung der neuen **Landschaftsschutzgebiete** massiv bedroht. Die Vielzahl von Einwänden im Aufstellungsverfahren und die inzwischen eingereichten Klagen zeigen



die massive Kritik der Bevölkerung an dem Projekt. Die großen Bedenken bezüglich der in-
zwischen vorgelegten EU-weiten Beschränkungen für die Düngemittelnutzung in Land-
schaftsschutzgebieten, haben wir schon lange öffentlich vorgetragen. Bisher wies der
Landrat und die untere Naturschutzbehörde unsere Bedenken immer wieder als haltlos zu-
rück. Nach den nun angekündigten Restriktionen durch die EU muss der Landrat dringend
handeln und die Landschaftsschutzgebiete auflösen, um unsere heimische Landwirtschaft
nicht zur „Nullnutzung“ zu verdammen.

Der Dithmarscher **Wohnungsmarkt** ist durch den Zustrom von Arbeitskräften, Studenten
und Geflüchteten in den letzten Jahren massiv unter Druck geraten. So ist das Angebot an
Wohnungen zunehmen ausgeschöpft und die Mieten sind deutlich gestiegen. Die privaten
Vermieter und Wohnungsunternehmen werden der Nachfrage – besonders von bezahlba-
rem Wohnraum – nicht Herr und können bei der aktuellen Situation von Baupreisen und
Kreditzinsen kaum noch bezahlbar bauen. Dieser Entwicklung wollen wir mit einer eigenen
Wohnungsbaugesellschaft, der erleichterten Ausweisung von Baugebieten und kleinem
Geschosswohnungsbau auch auf den Dörfern entgegenwirken.

Der Westküste allgemein aber auch Dithmarschen im speziellen fehlen Fachkräfte in ver-
schiedenen Bereichen. So modernisiert der Kreis als Träger des **Berufsbildungszentrums**
die beiden Standorte in Heide und Meldorf fortlaufend. Wir stehen zu den geplanten Neu-
und Umbauten an beiden Standorten, um attraktiver Ausbildungsstandort zu bleiben. Die
Fachhochschule Westküste wurde vor rund 20 Jahren gegründet, um in der Region wirt-
schaftsnah Absolventen auszubilden. Diesen Gedankengang wollen wir erneut aufgreifen
und dem massiven Fachkräftemangel im Bereich Soziale Arbeit zu entgegnen. Eine Koope-
ration mit den weiteren Westküstenkreise ist hierfür ebenso wichtig, wie eine Standort-
weiterung der FHW in Heide.

Bildung fängt für uns aber nicht erst mit der Ausbildung oder dem Studium an, sondern in
der **Kindertagesstätte**. Hier zeigen die Anmeldezahlen der vergangenen Jahre einen er-
neuten Anstieg, der zu nicht annehmbaren Wartezeiten oder weiten Anfahrtswegen der
Eltern führt. Deswegen wollen wir unser kreisweites Förderprogramm für den Bau von
Kita-Plätzen ausweiten und die Kommunen beim Bau angepasst an die steigenden Bau-
preise unterstützen.

Mobilität hat sich in den vergangenen Jahren massiv verändert und doch bleibt der Indivi-
dualverkehr auf dem Land die wichtigste Fortbewegungsart. Als Kreis haben wir in den letz-
ten Jahren konsequent an der Sanierung unserer eigenen **Kreisstraßen und Radwege** an-
gepackt. Um den noch bestehenden Sanierungsstau weiter abzubauen wollen wir hier ver-
stärkt investieren und bestehende Lücken im Radwegenetz schließen. Jedoch sind nicht
nur unsere eigenen Verkehrswege für die Anbindung Dithmarschens wichtig. So rechnen
wir durch die Ansiedlungen von Unternehmen mit zunehmendem Verkehr auf allen Ver-
kehrswegen. Daher ist mit den Planungen für den **Ausbau der Verbindungsachsen**
(**Straße und Schiene**) in Richtung Nordfriesland/Dänemark, Rendsburg/Kiel und Bruns-



büttel-Itzehoe zu beginnen. Im Bereich des ÖPNVs hat der Kreis Dithmarschen in den vergangenen Jahren massiv investiert. Der Ausbau von Taktungen, starke Linien, erneuerbaren Antriebsformen in Bussen oder der Einführung des kostenfreien Schülertickets haben Wirkung gezeigt. Mit dem Ziel eines kreisweiten On-Demand-Verkehres, digitalen Anzeigetafeln und Fahrradboxen an Knotenpunkten und barrierefreien Bussen, wie Haltestellen wollen wir diesen Weg fortsetzen und den Individualverkehr mit dem ÖPNV besser verzahnen. Hierfür werden wir außerdem den Bau von Schnelladesäulen und Wasserstofftankstellen vorantreiben.

Antragsteller:
JUNGE UNION Dithmarschen